



An den Vorsitzenden des Verkehrsausschusses  
Herrn Lino Hammer

An die Oberbürgermeisterin  
Frau Henriette Reker

### Ratsfraktion Volt

Rathaus Spanischer Bau  
Rathausplatz, Zi. B 137  
50667 Köln

[Volt@stadt-koeln.de](mailto:Volt@stadt-koeln.de)

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 03.02.2021

### AN/0236/2021

#### Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Verkehrsausschuss	02.03.2021

#### Europäische Mobilitätswoche 2021

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,  
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Hammer,

die Fraktion Volt bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Verkehrsausschusses am 19.01.2021 zu nehmen:

Die Verwaltung wird gebeten ein Konzept für die jährliche Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche zu erarbeiten. Dem Verkehrsausschuss ist mindestens jährlich darüber zu berichten.

Die Europäische Mobilitätswoche (EMW) findet auf Initiative der Europäischen Kommission in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt seit 2002 jährlich vom 16.09. bis 22.09. statt. Im Jahr 2020 haben sich weltweit 53 Länder und 2945 Städte (2000 in Deutschland) und Gemeinden daran beteiligt. Für die Teilnahme ist einer der folgenden Aktivitäten notwendig: Woche der Aktivitäten, Permanente Maßnahme und ein autofreier Tag.

Sind alle Aktivitäten berücksichtigt, kann die Kommune auch mit einem Preis ausgezeichnet werden, der jährlich in Brüssel verliehen wird. Als teilnehmende Kommune profitiert man von dem im Vorfeld stattfindenden Austausch mit lokalen Interessenvertretern und -vertreterinnen. Außerdem kann Köln sich als moderne und innovative Kommune weltweit präsentieren.

Der Klimaschutz ist einer der größten politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Mit dem Pariser Klimaabkommen hat man sich darauf geeinigt, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu beschränken. Doch Klimaforschende sind sich einig, dass die aktuell getroffenen Maßnahmen nicht genug sind. Die EMW bietet den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Köln die Möglichkeit, das Bewusstsein für eine zukunftsorientierte Mobilität ohne Auto zu stärken und so einen Teil zum Klimaschutz beizutragen.

Bereits 2011 gab es eine Anfrage (AN/1758/2011) des Bündnisses B90/Die Grünen zu der Thematik. Die Nichtteilnahme wurde begründet mit Engpässen im Haushalt (<https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=356041&type=do&>).

Um den Haushalt nicht stärker zu belasten, gibt es einige Optionen zur Förderung: Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur bietet z.B. im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans Möglichkeiten. Weitere Fördermöglichkeiten sind unter dem folgenden Link abrufbar:

<https://www.umweltbundesamt.de/europaeische-mobilitaetswoche-faq#gibt-es-finanzielle-unterstuetzung-fur-die-europaeische-mobilitatswoche>

Einige Städte und Kommunen gehen schon mit gutem Beispiel voran und nehmen zum Teil bereits seit einigen Jahren an der EMW teil, wie beispielsweise die Stadt Essen, die seit 2017 teilnimmt. Die Stadt organisierte unter anderem eine Feierabendtour für alle Bürger\*innen, eröffnete öffentlichkeitswirksam eine Fahrradstraße und zeigte am Internationalen Parking Day auf, wie viel Platz durch parkende Autos weggenommen wird.

In Paide (Estland, 10.500 Einwohner\*innen) wurde derweil ein großer Platz möglichst autoarm umgestaltet. Im Sommer testete man verschiedene Verkehrsführungen und Gestaltungsmöglichkeiten. Die Planung und Durchführung oblag dabei der NGO “Uus Ruum” (Neuer Raum). “Die Jury lobte die EMW als Gemeinschaftsaktion, die die Menschen zum Reden und Gehen und für die Vision einer nachhaltigen Mobilität zusammenbrachte.”

Mit freundlichen Grüßen,

Jennifer Glashagen  
Christian Achtelik  
Isabella Venturini  
Manuel Jeschka